

Alte Burschenherrlichkeit und

Zweiteilige Geschichte der christlich orientierten Bregenzer Verbindungen

In Bregenz gibt es vier christlich orientierte Studentenverbindungen, die in den letzten Jahren eine Blüte erleben. Junge Menschen zieht es wieder zu demokratisch gesinnten, wertorientierten und undogmatischen Gemeinschaften.

Von Harald Pfarrmaier
und Rudi Öller

Bis 1919 war es Mittelschülern im Rahmen des „Koalitionsverbotes“ bei Strafe untersagt, sich zu Vereinen zusammen zu schließen. Dennoch entstanden in Österreich im Untergrund zahlreiche Studentenverbindungen. Die erste Vorarlberger Verbindung, die Alemannia, wurde 1897 in Feldkirch gegründet und kurz darauf aufgelöst, nachdem deutschnationale Studenten zur Polizei gegangen waren.

Vorbild der Mittelschulverbindungen waren die Hochschulverbindungen. Die katholischen Studentenverbindungen waren und sind keine kirchliche Einrichtungen oder religiöse Vereinigungen, sondern weltanschauliche Gesinnungsgemeinschaften, die als christlichsoziales Gegengewicht zu den deutschnationalen Verbindungen gegründet wurden.

1907 eskalierte der Kulturkampf an den Universitäten. Christliche Gesinnung und Wissenschaft seien unvereinbar, hieß es. Dies führte – als Protestreaktion – zu einer Welle von Gründungen katholischer Verbindungen. In Bregenz gründeten 11 Schüler im September 1907 unter größter Geheimhaltung auf dem Kustersberg bei Bregenz die



Ein Teil der Aktiven der Damenverbindung Bregancea.



Chargierte der Augia Brigantina und der Kustersberg.



Vinzenz Gisinger war 1907 der Gründungsenior der Kustersberg.



Titelseite der 1937 erschienen, ersten Festschrift der Kustersberg Bregenz.

„Katholische Mittelschulverbindung Kustersberg“. Radikalen deutschnationalen Kreisen gelang es mehrmals, die Kustersberg bei den Behörden anzuzeigen. Nach mehreren offiziellen Auflösungen ging der Verbindungsbetrieb im Untergrund munter weiter. Schon 1908 wurde der „Vorarlberger Mittelschüler Cartellverband“ gegründet, er existiert heute noch und ist wesentlich älter als der österreichische „Mittelschüler Cartellverband.“

1933 gründeten Schüler des Gymnasiums Mehrerau die „Augia Brigantina“ („Bregenzer Au“), die zunächst nur als Ferialverbindung geführt wurde. Obwohl sich die

**AUCH WIR SIND AUF DEM SEEFEST VERTRETEN
VOM 26. BIS 29. AUGUST**

**SIE FINDEN UNS AUF STAND 6
AUF EUREN BESUCH FREUEN SICH DORIS UND SIGI**

Gasthaus Schendlingen

gutbürgerliche Küche • schöner Biergarten
Schendlingerstr. 32 • Bregenz • Tel.: 74/77240

ESV Kegelstüble
Wolfurt, Senderstraße 8a
05574/77047

Wertehaltung

ndungen - Teil 1: 1907 bis 1945



Kustersberg Bregenz mit Pater Abt Anselm von der Linde.

Fotos: KBB

Verbindungen „katholisch“ nannten und nennen, wurden sie wegen ihrer politischen und wissenschaftlichen Orientierung von der Kirche immer mit großem Misstrauen beobachtet, denn die Verbindungen haben auch die Prinzipien Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft in ihren Statuten verankert.

Als der Nationalsozialismus politisch an Boden gewann, mussten die Verbindungen Stellung beziehen. Sie entschieden sich klar für Österreich und gegen die Natio-

nalsozialisten. Nazi-Mitläufer wurden aus den Verbindungen ausgeschlossen. Von 1938 bis 1945 wurden alle Studentenverbindungen verboten. Nicht wenige Farbstudenten, die im Untergrund weiter machten, endeten in Konzentrationslagern, die meisten in Dachau. (Zweiter Teil folgt)

-INFO-

www.kustersberg.at
www.wellenstein.at
www.augia.at
www.bregancea.at



Die Kustersberg-Gründungsburschen im Jahre 1907.

Fotos: KBB

Rares Dokument

Erste Festschrift der Kustersberger 1937

Mit dem Aufstöbern der ersten Festschrift der KMV Kustersberg Bregenz von 1937 gelang ein kleiner Sensationsfund.

Von Harald Pfarrmaier

Zum 30. Stiftungsfest der KMV Kustersberg Bregenz wurde 1937 eine Festschrift aufgelegt. Von ihr existiert nurmehr ein einziges Belegexemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek. Darin finden sich einzigartige Fotodokumente von der Gründung 1907. Enthalten ist auch bislang völlig unbekanntes Material im Zusammenhang mit den Kustersbergern. Insofern kommt dieser Festschrift eine ganz besondere Bedeutung zu. Sie stellt ein einmaliges Stück Zeitgeschichte und ein einmaliges Stück auch Bregenzer Geschichte rings um die Katholische Mittelschulverbindung dar.

Höchst bemerkenswert ist der Eingangsstempel der Nationalbibliothek: Er trägt das Haken-

kreuz, da die Festschrift erst nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten in der Nationalbibliothek archiviert wurde.

Der Historiker Klaus Plitzner stöberte für eine wissenschaftliche Aufarbeitung diese Festschrift in der Nationalbibliothek auf. AHS-Professor Rudi Öller, Philister-senior der Kustersberg Bregenz, machte sich die Mühe, und scannte sie zur wissenschaftlichen Aufbereitung ein und verleihte sie so dem elektronischen Kustersberg-Archiv ein. Damit kehrte sie - zumindest digital - nach 72 Jahren wieder nach Bregenz zurück.



Belegexemplar der Festschrift 1937 mit dem Eingangsstempel der Nationalbibliothek.

Über Grenzen hinweg

Für eine Europäisierung „von unten“

- „Zu spät für Pessimismus. Die Politik der konkreten Utopien“
Eröffnungsvortrag von Harald Weber, Sozialpsychologe und Kulturwissenschaftler
- Buchpräsentation „Platz für alle?! Gerechtigkeit, Demokratie und Globalisierung“
- Abendempfang mit Musik: „Die Bauernfänger“ - Swing unplugged
- **Donnerstag, 2. September 2010, 19 Uhr**
- **Bregenz, Vorarlberger Landesbibliothek, Kuppelsaal**
- **Eintritt frei**

Sommerakademie

2010

2. - 8. Sept. in Bregenz

sommerakademie2010.at

- „Her mit dem schönen Leben! Aufbruch in ein erneuertes Europa“
Finissage - Schlussvortrag von Rebecca Hartus, Abgeordnete zum Europäischen Parlament
- **Sonntag, 5. September 2010, 10.30 Uhr**
- **Bregenz, Villa Raczyński, Seminarhaus Marienberg**
- **Eintritt frei**

die grüne Bildungswerkstatt

Frauen erobern zunehmend

Zweiteilige Geschichte der christlich orientierten

Nach dem ersten Teil der Geschichte der Bregenzer Verbindungen befassen wir uns im zweiten und letzten Teil mit der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis heute. Mehr denn je erfreuen sich die Verbindungen regen Zuspruchs und sind Ausdruck von Beständigkeit und Werteorientierung.

Von Harald Pfarrmaier und Rudi Öller

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kustersberg reaktiviert. In den Sechzigerjahren erfolgte eine Blütezeit. 1957 wurde die Tochterverbindung „Wellenstein“ gegründet, „Gründungsburschen“ waren prominente Kustersberger, wie Alt-NR und heutiger VN-Ombudsmann Dr. Gottfried Feurstein und Bregenzer Bürgermeister, Rot Kreuz Präsident DVw. Siegi Gasser. Die Wellenstein „keilt“ seit damals ihre Mitglieder in der HAK und in der HTL Bregenz, die Kustersberg in den Gymnasien. 1983 wurde in der Mehrerau die inzwischen aufgelöste „Augia Brigantina“ – diesmal mit Unterstützung des Abtes – als Internatsverbindung neu gegründet.

In den Achtzigerjahren erlebten die Bregenzer Verbindungen einen enormen Aufschwung. Die Wellenstein richtete 1987 einen eigenen Damenzirkel ein. Die Damen dürfen ebenfalls Band und Mütze tragen wie die Burschen.

In den Neunzigerjahren kam es zu einem Rückfall. Die Bregenzer Verbindungen kamen wohl auch



Die Bregenzer Mädchenverbindung Bregancea feiert jährlich eine Walpurgisnacht-Kneipe, die sich zum echten „Renner“ entwickelte.



Das Jahrestreffen des Mittelschüler Kartell Bregenz verbindet die Bregenzer Verbindungen zur Pennälertagsmesse.



LTP Mennel hielt beim 1. Stiftungsfest der Bregancea die Laudatio.



Peter A. Marte mit Tochter Veronika beim Osterkommers.



Studentenverbindungen feiern oft „schräge“ Kustersberger bei der Asienkneipe auf dem

durch die Entstehung neuer Medien wie Internet und Mobiltelefone in den Geruch der Rückständigkeit, galten als eher

„uncool“. Der Nachwuchs ließ nach, bis vor etwa fünf Jahren die Mitgliederzahlen plötzlich wieder in die Höhe schnellten. In dieser

Boom-Phase wurde im September 2008 die Mädchenverbindung Bregancea gegründet, die in kurzer Zeit viele Mitglieder bekam, darun-

Gasthaus Krone

Sonntag, 12. September 2010
Frische Backhendl
Aktion: Cordon Bleu mit Beilage € 8,60

Wochenmenü: 2 Menüs von Montag bis Freitag zur Auswahl mit Suppe und Dessert € 6,50 und 0,5 l Getränk € 2,00

www.gasthaus-krone-kennelbach.gyf.eu
 Tischreservierungen werden erbeten • Nichtraucherraum
 F. Schindlerstr. 13, 6921 Kennelbach, Tel.: 05574/64051 oder 0664/5005867

nullzwo

10.09. JAM SESSION XXIV - 11.09. HOUSE MIT SR. ROSSI
 Täglich von 16.00 bis 02.00 Uhr im Schoeller Areal, Alte Markthalle

Anzeige

Anzeige

Die letzten Männer-Bastionen

Bregenzer Verbindungen - Teil 2: 1945 bis heute



Der Verbandes gehört zu den großen Festen. Hier im Bild der Aufmarsch der Vorarlberger Bregenz 2010 in Waidhofen/Ybbs.

Fotos: KBB



„Feste, wie hier die Bregancea und die KBB-Bude.



Siegi Gasser, Wellenstein-Gründungsburche und Kustersberger.

ter auch prominente, wie Jungpolitikerin Veronika Marte und Landtagspräsidentin Bernadette Mennel.

Somit hat Bregenz vier Verbindungen mit traditionell katholischer Orientierung, allerdings nehmen die Verbindungen (von den Dachverbänden stillschweigend geduldet) auch Mitglieder anderer christlicher Konfessionen auf. Die Kustersberg und die Augia haben nur männliche Mitglieder, die Wellenstein ist de facto gemischt und die Bregancea ist eine Mädchenverbindung. Zwischen den Verbindungen gibt es Freundschaftsabkommen, die eine langfristige Zusammenarbeit garantieren.

Es gibt mehrere Gründe, warum Verbindungen für die Jugend wieder attraktiv geworden sind. Die Verbindungen bieten den Jugendlichen ein Wertgerüst und – damit verbunden – vom ersten Tag der Mitgliedschaft eine Anerkennung an. Der junge Schüler und der „Alte Herr“ duzen sich vom ersten Tag an und bringen einander ein Grundvertrauen entgegen. Zweitens werden die Mitglieder zu demokratischer Gesinnung erzogen. Die jungen Mädchen und Burschen lernen, auf Konventen ihre Meinung zu bilden und zu vertreten, wobei links- und rechtsgerichtete Ideologien grundsätzlich verpönt sind. Drittens entstehen in den Verbindungen echte Freundschaften, die ein Leben lang, auch



Die KBB-Ansichtskarte von 1924 mit Zirkel auf dem Krug rechts unten, signiert: Jos. Hämmerle, stellte Willi Rupp, Hörbranz, zur Verfügung.

über Entfernungen, halten. Die alten Traditionen, wie Bänder, Mützen, alte Studentenlieder, studentisches Benehmen („Komment“),

gemeinsame Reisen zum Pennälertag (Parlament des Mittelschüler Kartellverbandes) sind gewissermaßen das Sahnehäubchen.

Die vier Bregenzer Verbindungen sind ein Bestandteil der Geschichte der Stadt und des Landes. Prominente Persönlichkeiten wie Landeshauptmann Herbert Sausgruber, Landtagspräsidentin Bernadette Mennel, Bürgermeister Markus Linhart, Altabt Kassian Lauterer, Abt Anselm van der Linde, sowie Juristen, Ärzte, Lehrer, Journalisten und Unternehmer sind deren Mitglieder.

So werden die Bregenzer Verbindungen auch in Zukunft dafür sorgen, dass in ihren Reihen verantwortungsbewusste junge Menschen mit Wertorientierung, demokratischer Gesinnung und einem gesunden Leistungswillen heranwachsen. (Schluss)

Seit 1981 Ramon Orientteppiche

AKTION

Teppichwäsche
bis 30. 10 2010
Imprägnierung gratis!

Wir sind dabei!
8. bis 12. 9. 2010
Halle 11 - Stand 16

- Reparatur und Reinigung
- Bestpreise durch Direktkauf
- Abholung und Zustellung kostenlos
- fachmännische Beratung an Ort und Stelle

Ramon

Gelhard-Weiß-Gasse 4 · 6900 Bregenz
Tel./Fax 05574-45888 · Mobil 0684-3002889
E-Mail: ramon.o@aon.at · www.ramon-orientteppiche.at